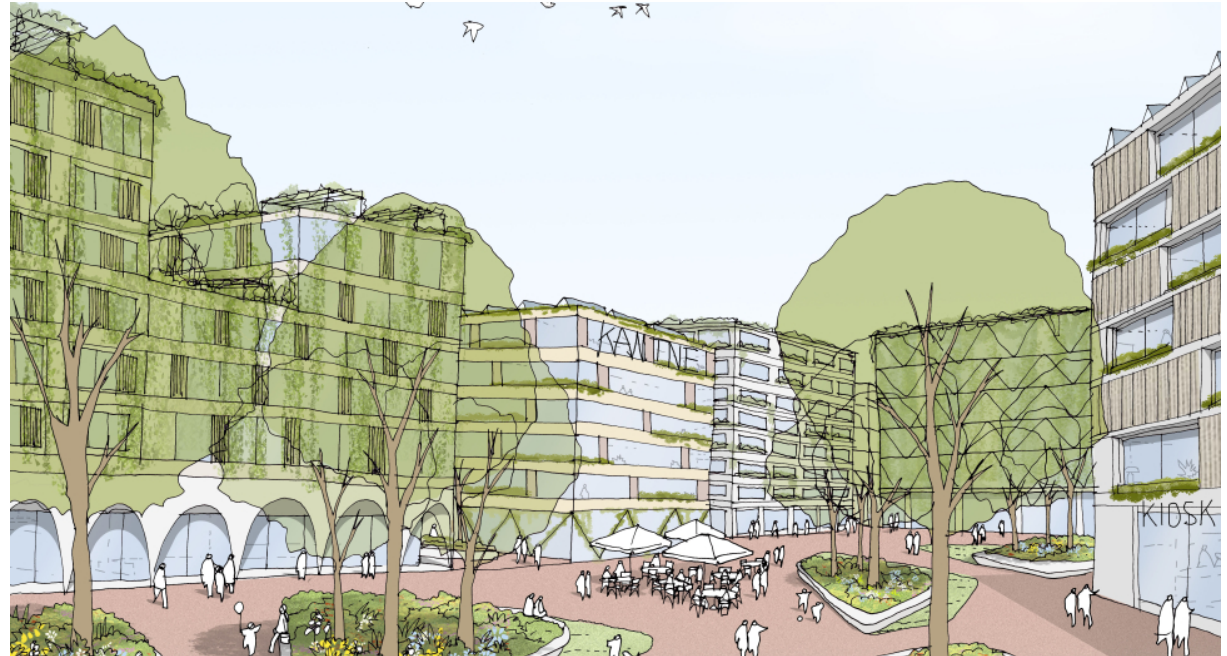


Ostfeld Wiesbaden

Wiesbaden
Quartiersentwicklung

Auf dem Ostfeld in Wiesbaden soll der zentrale Campus des Bundeskriminalamts (BKA) für rund 7.000 Beschäftigte und ein Stadtquartier für etwa 10.000 Bewohner entstehen. Dazu hatten die Landeshauptstadt Wiesbaden und die SEG Stadtentwicklungsgesellschaft einen zweiphasigen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb europaweit ausgeschrieben, der nun entschieden worden ist: Bei der Planung des BKA-Standortes erhielt der Entwurf von schneider+schumacher mit GTL Landschaftsarchitektur, Kassel den ersten Preis. Bei der Ausarbeitung für das Stadtquartier kürte die Jury den Entwurf des Büros Studio Wessendorf, Berlin mit DLA Landschaftsarchitekten, Wiesbaden zum Sieger. Die Erschließung für den BKA-Campus soll 2027 beginnen, die Dauer der Bauarbeiten wird auf zehn Jahre geschätzt.

Die Konzeptidee von schneider+schumacher mit GTL Landschaftsarchitekten für den neuen BKA-Campus erfüllt die baulichen Anforderungen an die geforderten Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen sowie eine nach außen hin sichtbar einladende, offene Campus-Bebauung. Eine Verzahnung mit vorhandenen Grünräumen und der offenen Landschaft wird ergänzt durch einen sensiblen ...



Ostfeld Wiesbaden

Wiesbaden
Quartiersentwicklung

Umgang mit der existierenden Topographie. Die Anordnung der fünfeckigen Gebäude und der Funktionen der Cluster folgen hierbei dem Prinzip der „Zwiebel“ wodurch sich eine Abfolge an Sicherheitszonen zum Zentrum hin orientiert realisieren lässt. Die Zwischenräume sowie ein zentrales Platzgefüge - das Herzstück des Campus - funktionieren als Orte der Begegnung. Die Jury entschied sich einstimmig für diesen „markanten und prägnanten“ Entwurf, der zeige, wie ein großes Raumprogramm als Neubau auf grüner Wiese vorgestellt werden kann ohne dominierende Gesten. Gewürdigt wurde auch die auffällige Geometrie und die Differenzierung der Baukörper in ihren Breiten und Höhen.

Technische Daten: